

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 106.

Freitag, den 4. September 1903.

2. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 3. September 1903.

Der Turnverein „Eiche“ zu Groß-Okrilla rüstet sich zur Feier seines ersten Stiftungsfestes, das im engsten Rahmen abgehalten werden soll. Die letzte Versammlung des Vereins, der zur Zeit aus 62 Mitgliedern und 19 Jünglingen besteht, zeigte wieder einmal recht deutlich die echt turnerische Eintracht zwischen Turnrat und Mitgliedern einerseits und auch zwischen den Turnern untereinander. Daß dem Verein auch das Vorwärtstreben nicht fehlt, konnte man vor einigen Wochen sehen, als Mitglieder und Jünglinge in friedlichem Wettkampfe um den einfachen Ehrenkranz ihre Kräfte maßen. Von gewisser Seite scheint aber dem Verein zu wenig Selbständigkeit zugetraut zu werden, so daß ihm Vorschläge für sein Verhalten bei Festlichkeiten anderer Vereine gemacht worden sind. Dem möchte entgegengehalten werden, daß das Verhalten des Vereins stets ein wohlüberlegtes ist.

In Pilsnam m. r. k. ist die Meinung weitverbreitet, daß das Herausreißen der Pilze die Pilsnamer der Wälder verursache. Dem ist aber durchaus nicht so, wie in dem bekannten Wälderschen „Führer für Pilsnamer“ dargelegt wird. Herr Oberlehrer Michael schreibt in dem genannten Buche über dieses Thema: Viele Pilze wird man nie abschneiden, wie z. B. die Selbstwärmepilze, die Kraterkellen, Rindlinge usw., denn diese fügen so lose am Pilsnam, daß sie sofort abgeben; andere hingegen, die fester mit der Unterlage verwachsen sind, dreht man einfach ab. Schneidet man die Pilze nicht tief genug ab, so bildet der überbleibende Stielstumpf einen Fäulnisherd, der oft verberlicher wirkt, als die Schädlingspilze. In Ländern, wo die Pilze vielmehr gesucht und genossen werden als bei uns, wie z. B. in Böhmen, Ungarn, Italien, schneidet niemand die Pilze ab. Trotzdem bemerkt man keine Abnahme, weil eben der vorhandene Waldreichtum genügend für Nährstoffe sorgt. Wer Pilze in Menge im Walde hervorzuzaubern will, braucht nichts anderes zu tun, als 100 Waldboten zu jagen und zu düngen, besonders mit tierischen Abfällen; er wird über den großen Reichtum an Pilsnam seine Freude haben können.

Der im November d. J. zur Ausgabe kommende Staatshaushalts-Etat für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1904/05 wird für die sächsischen Staatsbeamten insofern von besonderem Interesse sein, als darin die Wohnungsgeldzuschüsse erstmalig mit aufgeführt sind. Der Etat kann in Einzelabschnitten durch die Königl. Hofbuchdruckerei von C. G. Meinhold & Söhne in Dresden bezogen werden, welche auf Wunsch Kaufsummi über die Preise der einzelnen Hefte erteilt.

Dresden. An der Dienstag nachmittag 6 Uhr bei Sr. Maj. dem Könige im Residenzschlosse abgehaltenen königlichen Tafel nahmen Sr. Maj. der Kaiser, König Georg, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, der deutsche Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich, der Kronprinz von Sachsen, Prinz und Prinzessin Johann Georg, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg teil. Ferner waren mit Einladungen beehrt die fremden hier anwesenden Militärs, sämtliche Generale und Stabs-offiziere des 12. Armee-Korps, der preussische Gesandte Graf Dönhoff, die Hofwürdenträger und andere. Während der Tafel konzertierte die Kapelle des Schützen-Regiments. Nachdem die Tafel aufgehoben war, wurde im sogenannten Porzellanzimmer Cercle abgehalten. Nach der Tafel wohnten die Monarchen, sowie die übrigen Fürstlichkeiten mit den Umgebungen und den Würdenträgern der Galaoper bei. Die Abfahrt zur Parade nach Zeitz erfolgte am Mittwoch früh 9 1/2 Uhr vom Neustädter Bahnhof aus. Nach der Rückkehr vom Parade-

plage fand nachmittags 7 Uhr in den Parade-fällen der zweiten Etage des Residenzschlosses das Paradebataillon für die Generale und Stabs-offiziere des 12. (1. R. S.) Armee-Korps statt. An dem Mahle nahmen Sr. Majestät der Kaiser und die übrigen hier anwesenden fürstlichen Herrschaften mit Gefolge und Ehren-diensten, sowie die weiteren militärischen Gäste Sr. Maj. des Königs teil.

Der Reichskanzler teilte dem Räte mit, daß die ersten Bürgermeister von Brüssel und Antwerpen demnächst zum Besuche der Deutschen Städteausstellung eintreffen werden.

Dresden. Dienstag nacht ist auf der Strecke zwischen Postschloß und der Militärmühle ein junger Mann von dem Reichsbahner Personenzuge überfahren und sofort getötet worden.

Um ein Pferd nach der Hechtstraße zu transportieren, setzte sich am Sonntag ein Arbeiter darauf und ritt es die Löbnitzstraße entlang. Hier scheute das Tier plötzlich und warf seinen Reiter so unglücklich ab, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Durch Erhängen entlebten sich Dienstag abend in der Bildauer Vorstadt ein Handwerker, in der Nacht zum Mittwoch in der Vorstadt Plauen ein Unterbeamter und in derselben Zeit in der Birnaischen Vorstadt ein Arbeiter.

Der Konsumverein „Vorwärts“, der drittgrößte in Deutschland, beginnt nunmehr die Eigenproduktion. Eine große Bäckerei auf der Rosenstraße ist in Betrieb genommen worden. Das große Lagerhaus hat 6 Stagen, ist 70 Meter lang und 15 Meter tief. Sieben Dampf-Doppel-Padöfen sind im Bäckereigebäude eingebaut. 15 Pferde stehen im Stallgebäude. Das ganze Grundstück ist 10000 Quadratmeter groß. Die Kosten der ganzen Anlage betragen 1600000 Mark. Der Umsatz des Vereins im letzten Jahre belief sich auf 5 1/2 Millionen Mark. Er beschäftigt 5 Vorstandsmitglieder, 2 Lageristen, 10 Buchhalter, 30 Verkäufer, 18 Lagerarbeiter, 175 Verkäuferinnen, 20 Arbeiterinnen, 2 Maschinisten, 1 Backmeister, 30 Bäcker, 1 Müller, also 294 Personen.

Koschütz. In der Nacht zum Mittwoch brach hier im Hofweg in dem ehemaligen Jellerschen Hause (jetzt dem Walter Brodowicz gehörig) Feuer aus, das in kurzer Zeit Haus und Schuppen vollständig verzehrte. Die darin wohnenden Personen (eine Familie mit sechs Kindern), konnten nur mit Not und Mühe das nackte Leben retten. Die erschienenen Feuerwehren von hier, Weitzsch, Borsdorf und Blawitz griffen tatkräftig ein, konnten aber den Brand nur lokalisieren. Das Feuer soll im Schuppen heraufgekommen sein.

Wittenberg. Am Montag vormittag war das etwa vierjährige Söhnchen des Kohlenhändlers B. in der Wohnstube damit beschäftigt, sich mittels eines spitzen Messers einen Apfel zu schälen. Plötzlich stürzte das Kind vornüber. Die Spitze des Messers drang dem Knaben tief ins Auge, das sofort auslief.

Arnsdorf. Das seltene Vorkommen eines Ringelblütes wurde jüngst hier beobachtet. Bei dem letzten heftigen Gewitter fiel, als ein Blitzstrahl den westlichen Giebel des Schneiderschen Wohnhauses traf, in den anstehenden Garten eine feurige Kugel, welche einen wunderbaren Glanz ausströmte und unter heftigem Aufleuchten strahlenförmig zerplatzte.

Kadeburg. Eine vaterländische Gedenkfeier zum Sebantag fand am Mittwoch früh nach einer kurzen Wanderung, die 7 Uhr am Schulhause begann, im Walde statt. Die Festrede hielt Herr Esche.

Mittwoch den 9. dieses Monats wird hier Koh- und Viehmarkt und am darauffolgenden Donnerstag Krammarkt abgehalten.

Meißen. Ein schweres Unglück ereignete sich am Montag früh in der Nähe von Raudorf bei Jöhren. Dort war das Geschirr des Gutsbesizers D. Buhlig durch anrückende Ra-

vallerie scheu geworden. Die vier futter-holenden Bedienten des Besitzers, unter denen sich auch der jüngere Bruder des Verunglückten befand, waren bemüht, die unruhig gewordenen Pferde auszuspannen. Der 17-jährige Pferde-junge Oswin Krille aus Seußlich war gerade damit beschäftigt, die Widerhalten an der Deichsel zu entfernen. Ehe ihm dies aber gelang, setzten die Pferde von neuem an und warfen den jungen Mann zu Boden. Die über sein Gesicht gehenden Näder verursachten sofort den Tod. Bemerkenswert ist es, daß der Verunglückte schon im vergangenen Jahre bei demselben Dienstherrn schwer verletzt wurde. Außer dem Verstorbenen, der vergangenen Sonntag, am Vorabend seines Todes, noch seine Eltern besucht hatte, ist noch ein Knecht schwer verletzt; die beiden anderen, darunter der Bruder des Getöteten, sind leicht verletzt.

Meißen. Als am Donnerstag ein mit zwei Offizieren besetztes Automobil auf der Fahrt von Raudorf nach hier begriffen war, scheuten am Proschwitzer Fußwege die Pferde des Gutsbesizers Emil Münch aus Raudorf. Münch stürzte vom Wagen und wurde eine Strecke geschleift, wobei ihm ein Bein zweimal gebrochen wurde; außerdem mußte die Kopf-haut genäht werden, auch wurden ihm sämtliche Kleider vom Leibe gerissen. Das Automobil soll langsam gefahren sein.

Meißen. Den Tod durch Verbrühen im Waschkessel erlitt der siebenjährige Sohn eines hiesigen Darinmasfabrikanten. Der Knabe war am Sonntag abend nach dem Baden während der kurzen Abwesenheit der Mutter im Waschkessel auf dem Reifstrand geklettert und in das kochende Wasser gefallen.

Koschütz. Jedemfalls durch Unvorsichtigkeit geriet am Montag mittag in der Bohnung des Steinmehlmühlens Wolf beim Erwärmen von Milch auf einem Spirituslocher der Inhalt der in der Nähe stehenden Spiritusflasche in Brand, so daß sie explodiert. Leider wurden dabei zwei nahelebende Kinder besonders im Gesicht so stark verbrannt, daß sich deren Überführung nach dem Dresdner Carolahause notwendig machte. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, als der Vater der zahlreichen Familie schon lange krank darniederliegt. Die ganze Familie wird durch den geringen Verdienst der Mutter unterhalten, die Wäscherin ist und an dem Unglückstage mit Wäsche nach der Stadt gefahren war.

Großenhain. Montag mittag brannte die Scheune des Gutsbesizers Reimke in Weitzsch mit allen Ernteeoräthen nieder.

Meißen. Die auch von uns gebrachte Meldung, daß am Freitag beim Gläubiger Steinbrüche eine Anzahl Reiter gestürzt seien, wobei vier Reiter und mehrere Pferde getötet worden seien, beruht auf Unwahrheit bez. Übertreibung. Glaubhafte Nachrichten besagen, daß allerdings mehrere Pferde gestürzt sind, daß jedoch nur ein Reiter Verletzungen davongetragen hat.

Burgzen. Der Streik der Leppischfabrikarbeiterinnen ist beendet und von ihnen verloren worden. Im Laufe dieser Woche werden von den Streikenden 40 Arbeiterinnen zu den von der Direktion gestellten Bedingungen wieder die Arbeit aufnehmen. — Der Streik in der Möbelfabrik von Hermann Streil dauert noch fort. Eine Einigung ist leider hier nicht zu erzielen gewesen.

Jittau. Wegen Betruges wurden der Kaffeefabrikant Haberecht und wegen Verleumdung dessen Frau und deren Schwester verhaftet. Haberecht hatte seinen Hauswirt und seine Lieferanten unter betrügerischen Angaben zur Gewährung von Kredit veranlaßt und das Lokal am Montag ausgeräumt, ohne zu bezahlen, um nach Österreich durchzuziehen, wohin er flüchtig ist.

Niederneukirch. Infolge falscher Weichenstellung sind gestern auf hiesigem Bahnhofe zwei leere Personenzüge auf den vormittags 8 Uhr 58 Minuten von hier nach Neustadt-

Schandau abfahrenden Personenzug aufgefahren. Hierbei erlitten bedauerlicherweise zwei Personen leichte Verletzungen; sie konnten aber die Reise fortsetzen. Materialschaden ist durch den Unfall nicht entstanden, auch erlitt der Betrieb keine nennenswerten Störungen.

Leipzig. Arge Schwindeleien hat ein Schlossergeselle Siegel verübt. Derselbe stand bei dem Maschinenfabrikanten Arnold in Greuma in Arbeit. Dort entlassen, gelang es ihm auf Grund eines von ihm gefälschten Briefes, von einem Landwirt in Delitzsch auf Rechnung seines früheren Arbeitgebers eine größere Geldsumme zu erheben. Jetzt hat er sich an eine hiesige Engrosfirma der Metallbranche gemeldet und dort auf Rechnung seines früheren Arbeitgebers eine große Kupferplatte bestellt, die er nach Delitzsch senden ließ. Hier nahm Siegel die über einen Zentner schwere Platte, die einen Wert von zirka 85 Mark hatte, in Empfang. Er fuhr sie dann auf einem geliehenen Wagen in die Werkstatte des Schlossermeisters Meißel in Delitzsch, um sie hier — angeblich im Auftrage seines Arbeitgebers — zu zerleinern. Nach stundenlangem Arbeit war dies vollbracht. Siegel machte nun noch auf Rechnung seines früheren Brotherrn in einem Restaurant eine tüchtige Beche, ließ dann das Kupfer durch den Leipziger Botenführer wieder nach hier schaffen, entlich von dem Schlossermeister, in dessen Werkstatte er gearbeitet, ein Rad, und leit der Zeit ist er spurlos verschwunden.

Leipzig. Der Oberpostsekretär R. Wagner aus Hanau, gegen den bekanntlich wegen Verletzung sozialdemokratischer Gesinnung vor einiger Zeit das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde, ist laut „Hann. Zig.“ vor kurzem in die Redaktion der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“ eingetreten.

Lautez. Kurz nach 10 Uhr früh brach am Sonntag in der Brennerei des Emailierwerkes, Aktiengesellschaft zu Lautez, vormals Onüchtel, Feuer aus, wodurch das massige Hauptgebäude nebst den im vorigen Jahre und vor zwei Jahren neu erbauten Häusern bis auf die Grundmauern ausbrannte. Das Werk beschäftigt zur Zeit gegen 500 Arbeiter, von denen jetzt zirka 300 brotlos werden. Als Entstehungsursache wird Selbstentzündung angesehen. Der Schaden, durch Versicherung gedeckt, wird auf eine Viertel Million Mark geschätzt.

Oberkühnengrün bei Schönheide. Der bekannte Bäcker des Kuhbergrestaurants, Herr Leander Brüdner, Restaurateur und Fleischermeister hier, hat sich am Sonntag abend in seinem Stalle erhängt. Was den Mann, der 56 Jahre alt ist und eine Witwe mit 9 Kindern hinterläßt, in den Tod getrieben hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Dittendorf i. S. Montag abend zwischen 6 und 7 Uhr stürzte auf der Dampfseilbahn des Baumeisters Hertel hier, — an der Weitzschener Straße gelegen — eine hohe Lehmwand ein und begrub 4 dort beschäftigte Personen unter der Masse. Ein junger, unverheirateter Mann wurde nach vieler Mühe völlig zermalmt und tot herangezogen, dem Ziegelmeister wurde die linke Brust zerdrückt und zwei anderen Fleisch von den Beinen und Armen abgeschlagen. Nur mit Mühe konnten sich weitere 3 Mann retten. Die eingestürzte Masse Lehm sollte zur Fabrication auf 2—3 Wochen reichen.

Eger. Spitzbuben drangen in die Sternwarte ein, schraubten aus fünf Sternschapparat etwa fünfzehn Linsen heraus und machten sich mit der Beute davon. Der Sachwert der Linsen beträgt etwa 3000 Kronen, der Verlust ist aber infolgedessen weit größer, als die Linsen aus dem 18. Jahrhundert stammen und unersetzlich sind. Der Diebstahl kann nur von einem Fachmann ausgeführt worden sein. Da die Linsen nur in Städten mit großen optischen Anstalten verwertet werden können, so sind die Behörden aller Großstädte benachrichtigt worden.